

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 24 (1931)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Seidenes Schultertuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nelles Dessin zu entwerfen. Im Geschäft suchst du dir dann einen 4cm breiten beigefarbenen Gürtel in Wildleder aus; dazu erstehst du dir die „Pelikan“-Stoff-Malstifte in den benötigten Farben und, falls diese zur Verwendung gelangt, ein Fläschchen „Pelikan“-Stoff-Bronzefarbe.

Vorerst färbst du, was mit den „Pelikan“-Stiften zu bemalen ist. Dann wird der Gürtel geplättet. Zwischen Gürtel und Plättisen legt man Seidenpapier, das so lange immer erneuert werden muss, bis das Bemalte nicht mehr abfärbt. Zu guter Letzt setzest du vermittelst eines Pinsels noch die Bronze auf.

SEIDENES SCHULTERTUCH.

An Material zu dem von uns gearbeiteten Stück ist nötig: 1 m Crêpe de Chine, hell, drei Stoff-Malstifte „Pelikan“ (kleine) in den Farben dunkelbraun, hellbraun, orange, dazu Zeichnungs- und Seidenpapier.

Den Entwurf (das Dessin) zeichne in der in Aussicht ge-

nommenen Grösse auf einen Bogen Zeichnungspapier; diese Zeichnung ziehe mit schwarzer Tusche aus, damit sie durch die Seide hindurch gut sichtbar wird. Auf den Tisch, an dem du schaffst, lege einen Karton von Stoffgrösse, dann folgt die Zeichnung und obenauf das Stück Seide. Dieses befestigst du gleichmässig und schön glatt mit Reissnägeln auf den Karton.

Jetzt kann das Malen beginnen; du fährst mit dem entsprechenden Stift jeweils der Vorlage - der unter dem Seidenstoff befindlichen Zeichnung - nach, bis alle Farben aufgetragen sind. Nun wendest du das Stück, d. h. du legst die bearbeitete Seite nach unten gegen ein Seidenpapier. Die obere, linke Seite plättest du so lange, bis das Seidenpapier, das mehrere Male zu erneuern ist, keine Farbe mehr annimmt. Nun nähst du ringsum noch ein schmales Säumchen, und das Schultertuch ist fertig.

WANDBEHANG, TISCHDECKE UND STUHLKISSEN.

Stoffart und Farben können beliebig gewählt werden. Zu den drei im Bilde wiedergegebenen Stücken wurde blaue, handgewebte Leinwand verwendet und diese mit hellgrauer Leinwand und gelben Zackenlitzen garniert.

Der Wandbehang misst in der Länge 1,5 m und in der Breite 1,2 m. Die Tischdecke ist 80 cm im Quadrat; der Stuhlkissenbezug passt auf ein Kissen, das 56 cm lang, 40 cm breit und 10 cm hoch ist.

Die graue Leinwand wird in 3 cm breite Streifen geschnitten und auf 2 cm umgebogen. Die so vorbereiteten Streifen steckt man nach dem Entwurf für die Garnitur, den man sich zuvor gezeichnet, auf. Die Zackenlitze wird zur Hälfte unter den grauen Streifen geheftet. Nachdem die grauen Streifen genau der Kante nach aufgesteppt sind, arbeitet man einen blauen Zierstich auf den grauen Streifen und einen grauen Zierstich den gelben Zackenlitzen nach.

Die Tischdecke wird in regelmässige Vierecke einge-